

Übung zur geschlechterbewussten Sprache

Formulieren Sie die unten stehende Beispielsätze geschlechterbewusst um.

Die Beispiele stammen alle aus wissenschaftlichen Publikationen und wurden für diese Übung bearbeitet. Vergleichen Sie Ihre Lösungen danach mit den Originalversionen im separaten Dokument und diskutieren Sie Differenzen und Unklarheiten nach Möglichkeit mit einem Partner, einer Partnerin.

Eine zweite Umfrage ist nicht an Studenten, sondern an Lehrende gerichtet. [Konrad] Ehlich und Angelika Steets befragen Professoren [...] nicht nur zur wissenschaftlichen Hausarbeit [...].

Obwohl es, anders als bei Juristen oder Medizinern, keinen allgemein akzeptierten Bestand an wissenschaftlichem Wissen gibt, der Lehrer in ihrer Ausbildung zu vermitteln wäre, erntet man [...] Zustimmung, wenn man den Beruf der Lehrer als akademischen Beruf bezeichnet und Lehrerbildung «durch Wissenschaft» fordert.

Ein kompetenter Leser verfügt über «Arbeitsroutinen» beim Umgang mit Texten [...].

Beides stellt für Deutschdidaktiker, Lehrer sowie Schüler eine Herausforderung dar [...] Wie sieht Lehrerbildung aus, die Studenten die Professionskompetenz vermittelt, die nötig ist, um Schüler zu den gesteckten Zielen zu führen?

Knacknuss

Bei dialogischen Kommunikationssituationen sind alle Partner sowohl als Sprecher als auch als Zuhörer aktiv, sie können die Sprecher- und Hörerrollen relativ leicht wechseln.

Übung zur geschlechterbewussten Sprache

Lösungen

Eine zweite Umfrage ist nicht an Studierende, sondern an Lehrende gerichtet. [Konrad] Ehlich und Angelika Steets befragen Professoren und Professorinnen [...] nicht nur zur wissenschaftlichen Hausarbeit [...].

Pohl, Thorsten (2007): *Studien zur Ontogenese wissenschaftlichen Schreibens*. Tübingen: Niemeyer. (= Reihe Germanistische Linguistik 271). (S. 23)

Obwohl es, anders als bei Juristinnen und Juristen oder Medizinerinnen und Medizinern, keinen allgemein akzeptierten Bestand an wissenschaftlichem Wissen gibt, der Lehrpersonen in ihrer Ausbildung zu vermitteln wäre, erntet man [...] Zustimmung, wenn man den Beruf der Lehrperson als akademischen Beruf bezeichnet und Lehrerinnen- und Lehrerbildung «durch Wissenschaft» fordert.

Georg Neuweg, Georg Hans (2013): *Lehrerinnen- und Lehrerbildung durch Wissenschaft: Zur Vielseitigkeit einer zeitgenössischen Eignungsformel*. In: *Beiträge zur Lehrerbildung* 31. S. 301–309. (S. 301)

Eine kompetente Leserin, ein kompetenter Leser verfügt über «Arbeitsroutinen» beim Umgang mit Texten [...].

Kruse, Gerd (2007): *Das Lesen trainieren: Zu Konzepten von Leseunterricht und Leseübung*. In: Bertschi-Kaufmann, Andrea (Hrsg.): *Lesekompetenz - Leseleistung - Leseförderung. Grundlagen, Modelle und Materialien*. Zug: Klett und Balmer. S. 176–188. (S. 184)

Beides stellt für Deutschdidaktiker/-innen, Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung dar [...] Wie sieht Lehrerbildung aus, die Studierenden die Professionskompetenz vermittelt, die nötig ist, um Schülerinnen und Schüler zu den gesteckten Zielen zu führen?

Kleinbub, Iris (2014): *Grammatik unterrichten – Professionsorientierung in der Lehrerbildung*. In: Bredel, Ursula und Schmellentin, Claudia (Hrsg.): *Welche Grammatik braucht der Grammatikunterricht?* Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. (= Thema Sprache – Wissenschaft für den Unterricht 8). S. 135–159. (S. 235f.)

Knacknuss

Bei dialogischen Kommunikationssituationen sind alle Partner sowohl als Sprecher als auch als Zuhörer aktiv, sie können die Sprecher- und Hörerrollen relativ leicht wechseln.

Budde, Monika; Riegler, Susanne und Wiprächtiger-Geppert, Maja (2012): *Sprachdidaktik*. Berlin: Akademie Verlag. (= Studienbuch Sprachwissenschaft). (S. 70)

Die Autorinnen haben diese Passage in ihrer Publikation zu einem gesprächslinguistischen Aspekt im Gegensatz zu anderen nicht geschlechterbewusst formuliert. Das ist nicht überraschend, da vor allem bei fachsprachlichen Definitionen das generische Maskulinum noch verbreitet ist. Nichtsdestotrotz wäre auch für diese Passage eine geschlechterbewusste Version denkbar. Diese könnte folgendermassen lauten:

Bei dialogischen Kommunikationssituationen sind alle Beteiligten sowohl als Sprechende als auch als Zuhörende aktiv, sie können die Sprecherinnen- und Hörerrollen relativ leicht wechseln.

Variante: ... sie können die entsprechenden Rollen relativ leicht wechseln.